



Dr. Matthias Händle, geschäftsführender Gesellschafter der Hamm Reno Gruppe und Vorsitzender der Initiative CPI2

CPI2 erweitert Aufgabenumfang

01.12.2014 | [Nachhaltigkeit](#) | [Redaktion](#)

Die Umweltinitiative des Handels CPI2 erweitert ihr Betätigungsfeld auf die zentralen ökologischen Themen Wasser und Chemikalien.

Zukünftig verbessern Textil- und Schuhfabriken mit dem Management-Tool der Umweltinitiative CPI2 nicht nur ihren Energieverbrauch, sondern auch den Umgang mit Wasser und Chemikalien. Die CPI2-Initiative ist ein Zusammenschluss großer Unternehmen des Textil- und Schuhhandels, die gezielt die Umweltauswirkungen bei Fabriken in den Produktionsländern verringern wollen. Gestartet war man Anfang 2012 mit dem Ziel, den Kohlendioxidausstoß zu senken, daher der Name „Carbon Performance Improvement Initiative – CPI2“.

„Uns geht es darum, zentrale ökologischen Themen wie Wasser, Abwasser, Chemikalien und CO₂ in den Fabrikalltag zu bringen“, betonte Dr. Matthias Händle, geschäftsführender Gesellschafter der Hamm Reno Gruppe und Vorsitzender der Initiative. „Der Handlungsdruck vor Ort ist riesig und das Bewusstsein bei den Produzenten wächst glücklicherweise“, so Händle weiter. Doch konkrete Verbesserungen in die Produktionsabläufe zu integrieren sei eine enorme Herausforderung, die oftmals im Alltag scheitert.

Mit dem Management-Tool leistet die Initiative eine praxisorientierte Hilfestellung, die auf die Fabriken zugeschnitten ist. „Verständlich, praktikabel, systematisch – das ist unser Ansatz, mit dem wir Verbesserungen anstoßen“, erläuterte Dr. Johannes Merck, Direktor Corporate Responsibility der Otto Group. Die Fabriken arbeiten online, um Handlungsbedarf zu ermitteln und passende Maßnahmen bei Management, Technik und Prozessen zu bestimmen. Zusätzlich stehen ihnen zahlreiche Hilfestellungen für die Umsetzung zur Verfügung.

„Nach dem erfolgreichen Start des CPI2-Tools im letzten Jahr, haben Fabriken in Bangladesch, Indien, China, Südostasien, Europa und der Türkei die empfohlenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und wollen diesen Verbesserungsprozess mit CPI2 weiter fortsetzen“, ergänzte Merck. Inzwischen nutzen mehr als 500 Fabriken das Internet-Tool.

Prof. Dr. Herrmann Held, Leiter der Forschungsstelle für nachhaltige Umweltentwicklung an der Universität Hamburg, begrüßte die Entwicklung. „Die Lieferkette ist ein Schlüsselfaktor für den globalen Schutz der Umwelt. Mit CPI2 gehen die Handelsunternehmen diesen entscheidenden Schritt, indem sie ihre Lieferanten fördern und fordern.“

Namhafte Institutionen unterstützen CPI2

Der CPI2 Initiative gehören 20 Handels- und Markenunternehmen an: Brax, Deichmann, Elklina, Ernsting's family, Hamm Reno Group, HSE24, Jebens&Jessen, Karstadt, Kik, Lidl, New Frontier, Otto Group, QVC, s.Oliver, TAA Mosgen, Tchibo, TMS, Tom Tailor Group, Tristar Fashion, Wünsche Group. Die Arbeit der CPI2-Initiative wird von der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft unterstützt. Das Umweltbundesamt und die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels (AVE) sind Partner der Initiative, Entwicklung und Implementierung erfolgen durch Sustain Consulting.